

Bild 1: Große Siegerehrung aller passathon 2026 TROPHY Platin, Gold und Silber; Fotocredits: © Matthias Heisler

PM: Gemeinsam gegen den Stillstand im Klimaschutz

Wien, Während in Antalya die 31. Weltklimakonferenz scheiterte, haben die GewinnerInnen der passathon TROPHY 2026 eindrucksvoll erfahren, wie der Ausstieg aus fossilen Energien gelingt. Gleich 33 RadlerInnen holten sich mit jeweils mehr als 250 Leuchttürmen eine der begehrten PASSATHON TROPHYs. Zum achten Mal konnte der passathon 2026 mit Rekordergebnissen das RACE FOR FUTURE abschließen. Knapp 60.000-Mal wurden auf 160.000 km mit dem Rad klimaschonende Gebäude in ganz Österreich von 2.638 TeilnehmerInnen erkundet. So funktioniert nachhaltige Architektur und Mobilität nur mit Erneuerbarer Energie. Den Sieg in der Teamwertung erradelten wieder „Parents for Future“.





Bild 2+3 Wiens Klimastadtrat Jürgen Czernohorszky begrüßte die Gäste und zeigte auf, wie Wien den Ausstieg „Raus aus Gas“ bis 2040 vollzieht. Die passathon TROPHYs 2026 warteten auf die GewinnerInnen, Fotocredits: © Matthias Heisler

„Es gibt nur GewinnerInnen bei Raus aus Gas und fossilen Energieträgern“, brachte es Wiens Klimastadtrat Jürgen Czernohorszky bei seiner Festrede gleich auf den Punkt. „Natürlich das Klima, aber ebenso der Wohnkomfort, die Gesundheit und die Geldbörse der BewohnerInnen und natürlich auch die österreichische Wirtschaft, regionale Arbeitsplätze und die Demokratie durch den Wegfall von Abhängigkeiten durch fragwürdige Importe“. Daher setzt Wien konsequent weiter auf den raschen Ausstieg aus fossilen Energieträgern bis 2040. Der passathon ist dafür eine ideale Möglichkeit, diesen sinnvollen Umstieg live selbst erleben zu können.

Sieg geht erstmals ins Burgenland



Bild 4: Anton Draskovits aus dem Burgenland gewann den passathon 2026. Ausgezeichnet wurde er von Wiens Klimastadtrat Jürgen Czernohorszky sowie den passathon Organisator Markus Lang. Fotocredits: © Matthias Heisler

Erstmals ging heuer der Sieg ins Burgenland. Nachdem Anton Draskovits letztes Jahr den dritten Platz errang, absolvierte er heuer in der halben Zeit alle 808 Leuchttürme, womit ihm der Sieg gewiss war. Nur zwei Wochen später schaffte auch Bernhard Müller aus Vorarlberg alle 808 Leuchttürme in ganz Österreich und hat somit den zweiten Platz erzielt. Peter Türk aus Niederösterreich konnte mit 772 Leuchttürmen beinahe alle erradeln und kam damit auf den dritten Podestplatz. Die SiegerInnen vom Vorjahr, Judith Brocza und Gerhard Allgäuer, holten sich heuer mit je 658 Leuchttürmen den vierten Platz.

Alexander Weber hat als ältester Teilnehmer mit seinen 85 Jahren mit 426 passathon-Leuchttürmen nun genug erfahren, um kommendes Jahr mit diesen Erkenntnissen die thermisch-energetische Sanierung seines Hauses erfolgreich umzusetzen.

Gleich fünfzehn RadlerInnen haben die passathon TROPHY 2026 in Platin erradelt





Bild 5+6: Bernhard Müller aus Vorarlberg holte sich den zweiten Platz. Peter Türk aus Niederösterreich sicherte sich den dritten Platz. Gemeinsam mit Markus Lang und Jürgen Czernohorszky v.l.n.r. Fotocredits: © Matthias Heisler

Markus Lang, Organisator des passathon – RACE FOR FUTURE, bedankte sich bei den vielen engagierten TeilnehmerInnen und zeigte mit der Zeitgrafik den wieder sehr spannenden Verlauf der Positionswechseln der besten 20 RadlerInnen auf. So legte Maria Pühringer aus Tirol einen starken Start hin, während Markus Malzer aus Oberösterreich erst nach einem Drittel der Laufzeit seine Aufholjagd begann. Heribert Schmidl wiederum absolvierte die ersten 369 Leuchttürme alle nur mit dem Rad von zuhause weg, bevor er das erste Mal dann einen Zug mit dem Rad bestieg, um das Platin-Level zu schaffen. Ebenfalls über 500 Leuchttürme und damit Platin schafften auch Brigitte und Franz Lewisch, Konrad Torsten und Friederike Reiter aus Niederösterreich, Gabriele Wellan, Herbert Görtz und Georg Sengstschmid aus Wien. Damit zeigt sich eine gute Verteilung des Top-TeilnehmerInnenfeldes auf ganz Österreich.

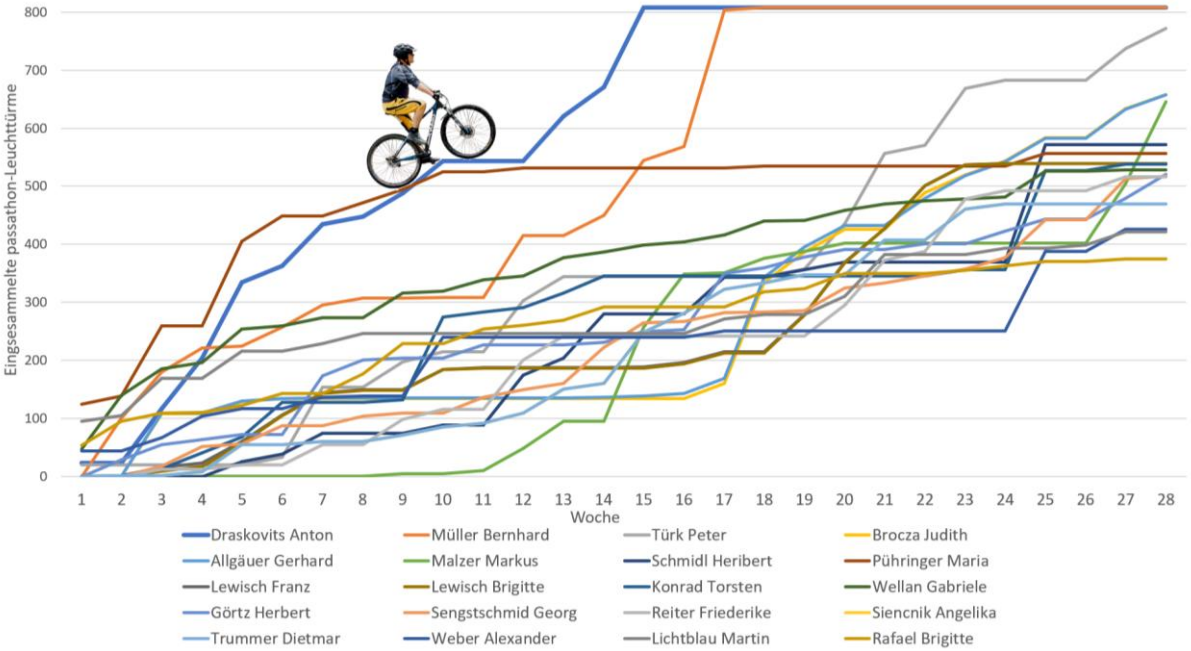

Bild 7: Zeitgrafik mit Verlauf der jeweils erradelten Leuchttürme der 20 besten TeilnehmerInnen beim passathon 2026. Quelle: passathon

Die Teamwertung ging wie schon letztes Jahr an das Team Parents for Future, welches aus Judith Brocza und Gerhard Allgäuer sowie Regina Jung bestand. Das Publikum schenkte ihr einen besonderen Applaus, schließlich hatte sie wieder die Gold Trophy geschafft, obwohl sie auf Grund einer Behinderung auf ein Spezialrad angewiesen ist.





Bilder 8+9: Beeindruckende Statistiken bei der Präsentation und ausgelassene Stimmung unter den glücklichen GewinnerInnen. Fotocredits: © Matthias Heisler

Die diesjährige Abschlussveranstaltung fand in der Zentrale des Dachverbandes der österreichischen Sozialversicherungen statt, welche 2019 auf EnerPHit Plus und klima**aktiv** Gold Standard saniert wurde, und seitdem weltweit das größte EnerPHit-Gebäude darstellt. Über die gesamte Renndauer von 28 Wochen hatten 2.638 registrierte TeilnehmerInnen mit eigener Muskelkraft 59.260-mal Best-Practice-Beispiele nachhaltiger Architektur beim passathon 2026 erkundet. Sowohl klimaaktiv Gold Gebäude, „Stadt der Zukunft Quartiere“, Mustersanierungen, Passivhäuser, Plusenergiegebäude als auch „Raus aus Gas“-Musterbeispiele befanden sich darunter. Zusammen sparen die 808 Objekte mit einer Energiebezugsfläche von 2,33 Millionen Quadratmetern ganze 12,16 TWh Terrawattstunden Primärenergie über 40 Jahre gegenüber konventionellen Gebäuden ein. Dies entspricht der Jahresleistung von zwölf Donaukraftwerken á la Freudenau.

9 Bundesländer

283 Gemeinden

2.638 angemeldete Teilnehmer*innen

808 Leuchttürme
2.327.000 m² Fläche

159.700 km geradelt

59.260 gesammelte Leuchttürme

12.156 GWh Primärenergie Einsparung binnen 40 Jahren

Bild 10: Kennzahlen der passathon TROPHY 2026. Quelle: passathon

Angesichts der begeisterten Rückmeldungen der TeilnehmerInnen, sind Günter und Markus Lang extra motiviert, 2027 ein noch spannenderes Programm auf die Beine zu stellen. Bis dahin können sich alle beim „Winterradeln“ in der Österreich radelt App fit halten.

Auf **www.passathon.at** sind alle Informationen zu finden.

Nach dem passathon 2026 ist vor dem passathon 2027 - die geplanten Eckdaten:

Wann:	Vom 20. März bis 30. September 2027
Wo:	In allen neun Bundesländern in 290 Gemeinden und Bezirken
Was:	Mind. 830 Leuchtturmobjekte nachhaltiger, klimaschonender Architektur auf 28 Rad-Routenvorschlägen auf rund 2.200 km Gesamtstrecke erkunden
Wie:	Mit Hilfe der Österreich radelt App wird man am Rad zum gewünschten Leuchtturm geleitet und erhält alle Informationen zum Objekt übers Handy
Trophy:	Mit jedem erradelten Leuchtturm sammelt man einen Punkt. Die fleißigsten RadlerInnen erhalten die PASSATHON TROPHY 2027
Kosten:	Die Teilnahme ist kostenlos

Die Hauptpartner sind: Bundesministerium für Wirtschaft, Energie und Tourismus (BMWET), Stadt Wien, Kärnten, Salzburg, Oberösterreich, Niederösterreich und Österreichischer Städtebund. Die Abwicklung erfolgt in Kooperation mit Österreich radelt, Energieagentur Österreich, klimaaktiv Gebäude, Klima- und Innovationsagentur Wien, Klimabündnis Österreich und Energieinstitut Vorarlberg. Unterstützt wird der passathon u.a. von SOZIALBAU AG, ISO SPAN Baustoffe und OeAD student housing

Pressekontakt:
Günter Lang, LANG consulting Mail: race@passathon.at Mobil: +43-650-900 20 40
Alle Fotos, Video und Pressetexte zum Download unter: https://passathon.at/news/presse
Links: www.passathon.at instagram.com/passathon.at facebook.com/passathon youtube.com/@passathon